

Geberit läutet neue Toilettengeneration ein

Spülung mit Druckluft

Mit UPpowerflush von Geberit kommt eine neue Toilettengeneration. Den größten Nutzen bietet das System im öffentlichen und halböffentlichen Sanitärraum. Es kann aber auch im exklusiven privaten Bereich eingesetzt werden. Über die neue Spültechnik mit komprimierter Luft als Energiespeicher wird die Reinigungswirkung optimiert.

Im Gegensatz zu einem herkömmlichen Schwerkraft-Spülsystem nutzt UPpowerflush von Geberit den Leitungsdruck auch beim Spülen: Strömt Wasser in die Hauptkammer des Spülkastens, entweicht die darin eingeschlossene Luft nicht, sondern wird mit steigendem Wasserstand komprimiert. Der Wasserzustrom stoppt, sobald der Luftdruck einen vorgegebenen Wert erreicht hat. Die Betätigung des Spülvorgangs setzt das Energiepotenzial der verdichteten Luft frei. Die expandierende Luft katapultiert das Spülwasser über zwei Wasserströme in das Toilettenbecken. Deswegen sind wandhängende WC-Schüsseln mit Jet-Anschluss erforderlich.

Dabei wirkt ein Strahl als druckvolle Einspritzung direkt im Siphon der WC-Keramik. Der zweite Wasserstrom verteilt sich zugleich über den Spülrand der WC-Keramik. So wird der Schüsselinhalt wirkungsvoll und vollständig in das Abflussrohr gespült. Nach Herstellerangaben liegt der Vorteil für den Betreiber zunächst in der besseren Reinigungswirkung, weil in der Regel ein Spülvorgang reicht und entsprechend Wasser- und Abwasserkosten gegenüber Systemen eingespart werden, bei denen häufiger zweier- oder mehrfach gespült wird. Das liegt in erster Linie daran, dass bereits zu Beginn der Spülung der Volumenstrom sehr hoch ist. Weil das Siphonwasser durch den hohen Impuls des Jet-Strahls restlos ausgetauscht wird, verbessert sich auch die Hygiene insgesamt. Außerdem gibt Geberit an, dass das Verstopfungsrisiko deutlich abnimmt.

„Unter der Haube“ verbirgt sich dazu einige Technik, die in herkömmlichen Spülkästen nicht

vorhanden ist. Für den Trinkwasserschutz sorgt ein Rohrunterbrecher, zwischen Spülkasten und Wasserzuleitung. Und über ein Druckreguliertventil kann die Durchflussrate variabel auf die Keramikqualität angepasst werden. Abgestimmt auf die Duofix- und GIS-Unterputzmontage kann UPpowerflush für die Vorwandinstallation und für Installationswände mit Wand-WC angewendet werden.

Gleich vier Patente hat Geberit auf das System angemeldet. Die beiden wichtigsten sind der für zwei Wasserstrahlen sorgende Spülstromverteiler mit integriertem Rohrtrenner zwischen Spülkasten und WC-Schüssel, sowie die Drucktankform aus vier zylindrischen Behälterteilen, um die dauerhafte Druckbeständigkeit einfach realisieren zu können. Durch das Tank-im-Tank-Konzept sind die einfache Befestigung im Element sowie Kondenswasserschutz durch einen äußeren Kasten gewährleistet. Serienmäßig ist die Einstellmöglichkeit (Standard

6 l) für eine 4-Liter-Spülung. Die Auslösung ist bereits vorbereitet für eine berührungslose und automatische WC-Spülung. Im schutzbedürftigen Raum wird ein Schallpegel ≤ 30 dB(A) eingehalten.

Geberit sieht die Vorteile von UPpowerflush hauptsächlich bei halböffentlichen und öffentlichen Anlagen mit hoher Benutzerfrequenz und kurzen Reinigungsintervallen, wie Gastronomie, Flughäfen und Bahnhöfe, Messen, Einkaufszentren, Autobahnraststätten, Schulen, Krankenhäuser (im öffentlichen Bereich) und Sportstätten. Erfahrungsgemäß existiert durch eine hohe Reinigungsleistung noch ein weiterer Vorteil: Weil der vorgefundene Zustand einer Toilette einen großen Einfluss darauf hat, wie sie wieder verlassen wird, bleibt sie insgesamt länger sauber. Positiv kommt dann hinzu, dass bei sauberen Toiletten weniger Vandalismus zu erwarten ist. ■

www.geberit.de



Bild: Geberit

Konstruktive Besonderheiten des UPpowerflush:
Die Drucktankform aus vier zylindrischen Behälterteilen und das Tank-im-Tank-Konzept